

## **Ehrenamt in alternder Gesellschaft unersetzlich**

***Fachtagung zum Thema Senioren in der Historisch-  
ökologischen Bildungsstätte Papenburg am  
10.11.2015***



**Bei der Fachtagung mit dem Thema „Welche Bedeutung haben Seniorinnen und Senioren für unsere Gesellschaft?“ in der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte (HÖB) in Papenburg hat Landrat Reinhard Winter das ehrenamtliche Engagement im Landkreis Emsland gelobt. „Das Ehrenamt wird zur Bewältigung des demografischen Wandels zunehmend unersetzlich.“**

Bei der auf Initiative des emsländischen Beirats für Seniorinnen und Senioren vom Landkreis Emsland und von der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen veranstalteten Tagung sprach Winter von einem umfassenden Thema, dessen unterschiedliche Aspekte in Vorträgen und verschiedenen Foren bei der Fachtagung behandelt werden würden. „Dazu zählt die Sicherstellung der Nahversorgung genauso wie lebenslanges Lernen, ein generationenübergreifendes Miteinander und der Beitrag, den Seniorinnen und Senioren aktiv für die Gesellschaft leisten können.“

Obwohl der Landkreis Emsland nach Angaben von Winter zu den „jüngeren“ Kreisen zählt, werden dennoch rund 25 Prozent der emsländischen Bevölkerung 2030 über 65 Jahre alt sein. „Die prognostizierte Zunahme bei der Gruppe ‚80 plus‘ liegt kreisweit bei 80 bis 90 Prozent.“ Bei der Gestaltung

des demografischen Wandels komme der älteren Generation eine immer bedeutendere Rolle zu. Angebote und Initiativen orientieren sich Winter zufolge zunehmend an den Wünschen und Bedürfnissen der älteren Generation, die sich aktiv bei der Umsetzung beteiligt. „Beispielhaft möchte ich den Beirat nennen. Er setzt sich seit zwei Jahrzehnten als überparteiliche, kreisweite Interessenvertretung für die Anliegen der älteren Generation ein und aktiviert ältere Menschen für vielfältige Projekte“ so Landrat Winter.



Prof. Dr. Annelie Keil, Gesundheitswissenschaftlerin aus Bremen, stellte in ihrem Impulsvortrag die Frage: Älter werden als Auftrag und lebenslanges Bündnis mit dem Leben? Sie beantwortete dieses mit Leidenschaft. „Die Leidenschaft, die uns leben lässt, uns herausfordert, neugierig, hungrig und durstig macht, die uns erglühen lässt und verbrennen

kann, ist die Flamme, die im Augenblick unserer Zeugung entzündet wird, uns lebenslang als Energie körperlich, geistig, seelisch oder sozial antreibt und erst mit dem letzten Atemzug zu erlöschen scheint. Gehen wir unseren Leidenschaften nach“ appellierte Keil an die Zuhörer(innen).

Prof. Dr. Stefan Görres vom Institut für Public Health und Pflegeforschung an der Universität Bremen setzte sich für eine Optimierung der Versorgungsstrukturen ein. „Das ist innerhalb einer Kommune inzwischen keine Utopie mehr, sondern



eine blanke Notwendigkeit, wenn es darum geht, adäquat und zukunftsorientiert auf den demografischen Wandel zu reagieren“, sagte Görres. Nach seinen Worten wird es in 20 Jahren einen Mangel an Pflegepersonal geben. Er nannte

dabei die Zahlen 500 000 bis 800 000. Man werde auf andere Ressourcen zurückgreifen müssen. „Die Ehrenamtlichen in den Kommunen werden dann gefragt sein“, sagte Görres.

Am Nachmittag konnten sich die Teilnehmenden in verschiedenen Foren über nachfolgende Themen informieren und austauschen:

**Forum 1: Sicherstellung der Nahversorgung  
Gesundheitsregion Emsland - Älterwerden und  
Gesundheit**

Johanna Sievering, Landkreis Emsland

***Der mobile Einkaufswagen***

Norbert Hoffschroer, Malteser Hilfsdienst e. V.

**Forum 2: Alt und Jung gehören zusammen**

***LeNa – Lebendiger Nachbarschaftstreff im Freiwilligenzentrum  
Meppen***

Christian Hüser, Freiwilligenzentrum Meppen

***Die Schülerfirma an der Oberschule Spelle: ReLaMa –  
Restauration von landwirtschaftlichen Maschinen***

Helmut Klöhn und Schüler der Oberschule Spelle

**Forum 3: Gutes Leben im Alter durch Bildung erweitern**

***Bildungskompass Emsland***

***– Der Wegweiser für lebenslanges Lernen***

Katrin See, Bildungskompass Emsland

***Der SeniorenCampus am Campus Lingen (Ems)***

Erwin Heinen, Stadt Lingen (Ems)



Foto: Landkreis Emsland, v. l.: Prof. Stefan Görres, Prof. Annelie Keil, Martin Schumacher, Sandra Exner, Dr. Sigrid Kraujuttis, Theo Weggert

In einer Perspektivdiskussion, moderiert von Sandra Exner und Martin Schumacher (beide von der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Hannover) sagte Theo Weggert, Vorsitzender des Seniorenbeirates des Landkreises Emsland, dass der Beirat weiterhin für die Anliegen und Interessen der älteren Generation eintreten werde. Dabei möchte er die Arbeit mit dem Landkreis Emsland wie bisher fortsetzen. „Wir wollen aber auch weiterhin mit der jüngeren Generation im Dialog bleiben“, sagte Weggert.

Dr. Sigrid Kraujuttis, Sozialdezernentin beim Landkreis, lobte den Seniorenbeirat. „Er ist ein großer Motor.“ Des Weiteren habe der Landkreis schon früh die Bedeutung der Senior(inn)en für die Gesellschaft erkannt. „Mit dem Seniorenstützpunkt gibt es eine kompetente Anlaufstelle zu allen Alltagsfragen“, so Kraujuttis.